

SMP·PSL

*Schweizer Milchproduzenten
Producteurs Suisses de Lait
Produttori Svizzeri di Latte
Producents Svizzers da Latg*

4. Berichterstattung zu den laufenden Geschäften

Markt – Politik – Projekte

Stephan Hagenbuch, Direktor SMP

Pierre-André Pittet, Vizedirektor SMP

Milchzulagen: Budget 2022



Das ist der Weg.....

«Falls das Parlament, wie im Rahmen der Budgetdiskussion für das Jahr 2022 beantragt und von beiden Kammern bereits bewilligt, die Mittel für die Milchzulagen erhöht, wird mein Departement die Situation neu beurteilen. Es besteht die Möglichkeit, dem Bundesrat zu beantragen, die Zulage für verkästete Milch auf dem gleichen Niveau wie heute zu belassen.»

....sonst sinkt der Grenzschutz für die Milch!

Milchzulagen: Budget 2022ff. & Rechnung 2021

SMP·PSL Schweizer Milchproduzenten
Produzione Svizzera di Latte
Producteurs Suisses de Lait
Producteurs Suisses de Lait

FROMARTE Die Schweizer Käseproduzenten des Kantons Aargau und des Kantons Schaffhausen

VMI Vereinigung der Schweizerischen Milchindustrie
Association de l'Industrie Laitière Suisse

BRANCHENORGANISATION MILCH
BO MILCH · IP LAIT · IP LATTE

An die Mitglieder des Nationalrates und des Ständerates

Bern, 19. November 2021

Budget 2022: Antrag A231.02230

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir haben von den Anträgen der vorbereitenden Finanzkommissionen des National- und des Ständerates Kenntnis genommen, den Zulagenkredit Milchwirtschaft für 2022 zu erhöhen. Wir bitten Sie im Namen der unterzeichneten Organisationen um Zustimmung zu nachfolgendem Antrag im Plenum anlässlich der kommenden Wintersession:

A231.0230 Zulagen Milchwirtschaft: Erhöhung um 8.0 Mio. auf total 387'274'000.-- Franken

Begründung:
Zur Sicherung der Verkäsungszulage auf 15 Rappen pro Kilogramm verkäster Milch, braucht es eine Erhöhung des Kreditrahmens für 2022 um 8 Mio. auf 387'274'000 Franken. Die Zulagen sind das zentrale agrarpolitische Instrument des Milchsektors, denn sie kompensieren den weggefallenen Grenzschutz gegenüber der EU seit der vollständigen Kasemarktöffnung im Jahre 2007. Die wertschöpfungs- und exportstarke Käsebranche generiert Wertschöpfung in allen Landesteilen und Regionen der Schweiz. Sie braucht verlässliche Rahmenbedingungen insbesondere gegenüber dem permanenten Importdruck. Die Schweizer Milchproduktion ist zudem der bedeutendste Sektor der Schweizer Landwirtschaft, produziert höchst standortgerecht zu 90% auf einheimischer Futtergrundlage (84% Raufutter) und verwertet gleichzeitig in sehr grossem Umfang Nebenprodukte («Abfälle») der Schweizer Lebensmittelindustrie, welche sich nicht für die menschliche Ernährung eignen («Feed-Waste»).

Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung dieses wichtigen Anliegens und stehen Ihnen gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüssen
Schweizer Milchproduzenten SMP

Branchenorganisation Milch (BO Milch)

Hanspeter Kern
Präsident

Stephan Hagenbuch
Direktor

Peter Heggin
Präsident

Stefan Kohler
Geschäftsführer

FROMARTE

Hans Aschwanden
Präsident

Jacques Gygas
Direktor

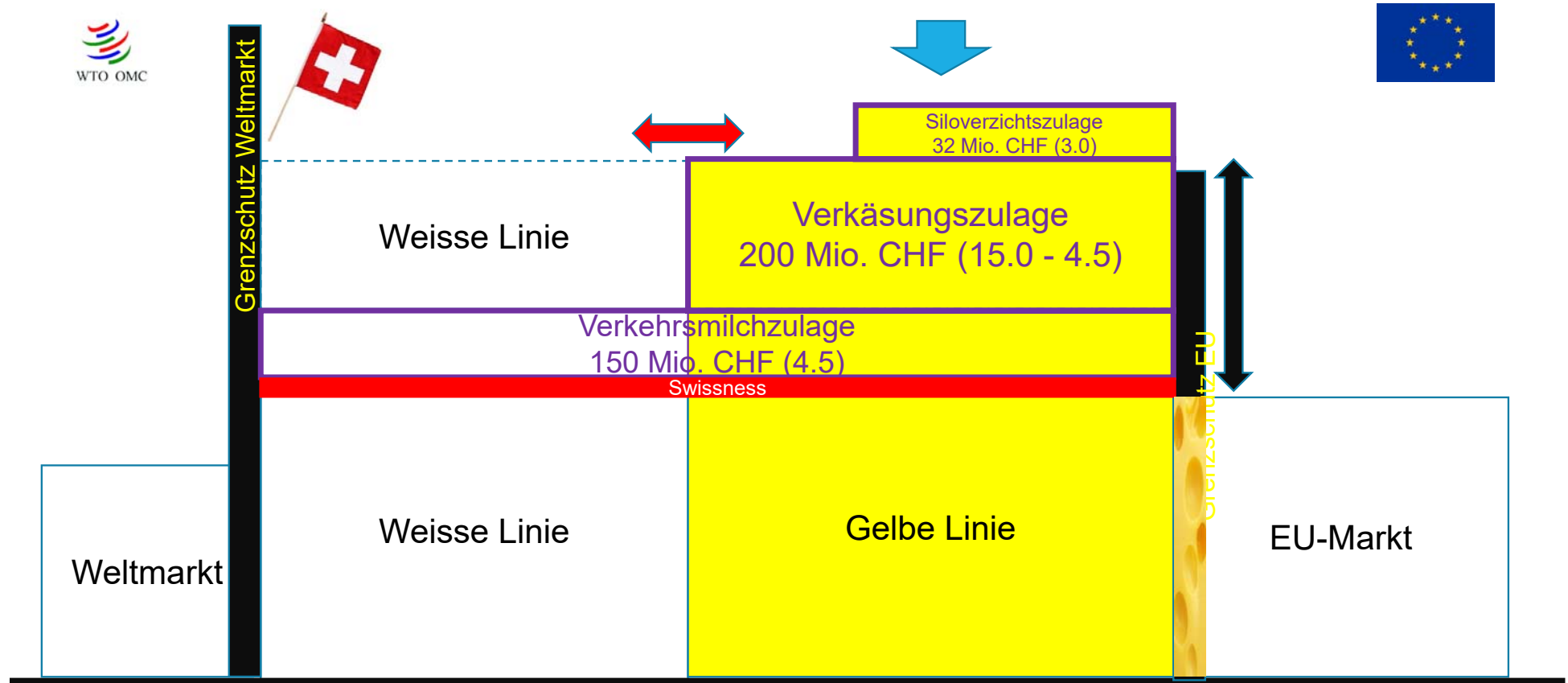
Vereinigung der Schweizer Milchindustrie (VMI)

Markus Willmann
Präsident

Lorenz Hirt
Geschäftsführer

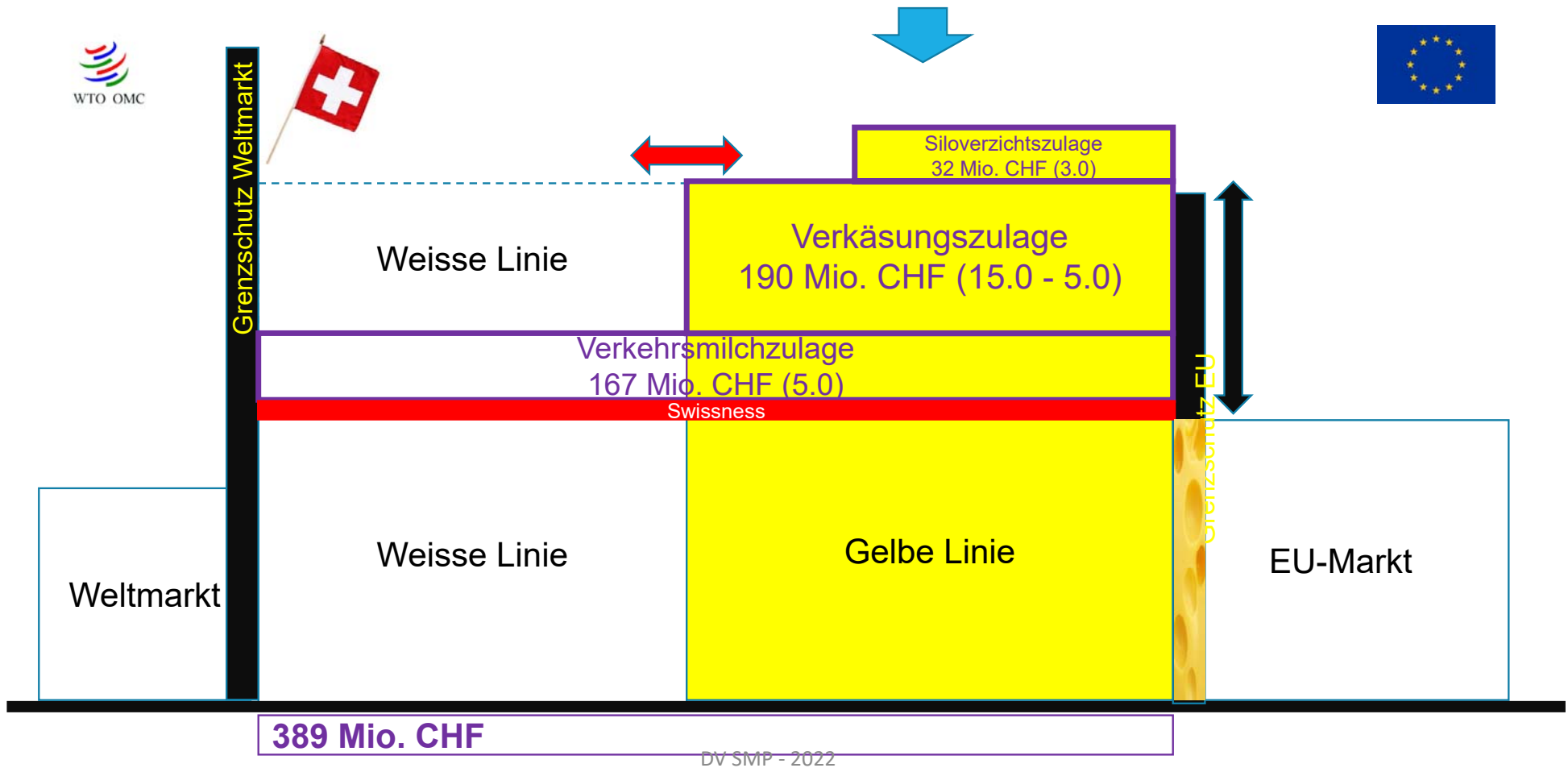
- ◆ Wachsende Verkäsungsmengen erfordert zusätzliches **Budget**, um eine Senkung der Zulage pro Kilo Milch zu verhindern:
 - ◆ 2021: Rahmenkredit 2022 - 2025: 4 x +7,5 Mio. CHF (30 Mio. CHF)
 - ◆ 2021: rückwirkender Kredit mit Verrechnung: +10 Mio. CHF
 - ◆ 2022: Kredit 2022: +8 Mio. CHF («Agrarpaket 2021»: Druck auf Verkäsungszulage: 15 Rp. -> 14 Rp.= -34 Mio. CHF Milcherlöse)
 - ◆ 2024: ?
- ◆ Die Verkäsungszulage ist eines der **wichtigsten Elemente des Grenzschutzes für die Schweizer Milch.**

Die Wirkung der Zulagen im CH-Milchmarkt (2021):



Quelle: Staatsrechnung 2021, Band 2B S. 199: 382 Mio. CHF

Die Wirkung der Zulagen im CH-Milchmarkt (2022):



Verordnungspaket 2022

Für die verkäste Milch und alle anderen ist der Auszahlungsmodus der Zulagen wichtig:

- BO Milch, VMI, Fromarte und SMP werden ihre Vernehmlassungsantwort zum Verordnungspakte 2022 koordinieren. Insbesondere geht es um die Auszahlung der Zulagen.
- Der Vorstand der SMP ist nach eingehender Analyse zum Schluss gekommen, dass kleine Vorteile bei der Direktauszahlung **deutlich überwiegenden Nachteilen** eines Systemwechsels gegenüberstehen.
- Die Argumente sind analog 2020:
 - Markt-Transparenz: +
 - Marktstabilität, Preisdruck: --
 - Administration & Kontrolle: ---
 - Politische Restrisiken (Marktöffnung): ---
 - «Erfüllungsrisiko» Bund (Auslöser und Druck EFK): Wir müssen dem BLW resp. dem Bundesrat gleichzeitig eine Lösung bieten!: ---

Verordnungspaket 2022: Lösungsvorschlag

Ausschalten des Erfüllungsrisikos: Analog Vernehmlassung AP22+ mit Mini-AP22+

Art. 38, Abs. 1, 1bis (neu) [Zulage für verkäste Milch]

¹ Für die Verkehrsmilch, die zu Käse verarbeitet wird, **wird** ~~kann~~ eine Zulage an die Produzenten und Produzentinnen ausgerichtet.

^{1bis} Der Bundesrat kann festlegen, dass die Zulage über die Milchverwerter und Milchverwerterinnen ausgerichtet wird. Wird die Zulage über die Milchverwerter und Milchverwerterinnen ausgerichtet, so erbringt der Bund diese Leistung mit befreiender Wirkung. **Produzentengruppen können die Auszahlung der Zulage auf ein gemeinsames Konto verlangen, falls diese der Ansicht sind, dass die Weitergabe gefährdet sei.**

Art. 39, Abs. 1bis (neu) [Zulage für Fütterung ohne Silage]

^{1bis} Der Bundesrat kann festlegen, dass die Zulage über die Milchverwerter und Milchverwerterinnen ausgerichtet wird. Wird die Zulage über die Milchverwerter und Milchverwerterinnen ausgerichtet, so erbringt der Bund diese Leistung mit befreiender Wirkung. **Produzentengruppen können die Auszahlung der Zulage auf ein gemeinsames Konto verlangen, falls diese der Ansicht sind, dass die Weitergabe gefährdet sei.**

Bemerkung: [xxx (blau)] = beantragte Änderung des Bundesrates gemäss Botschaft AP22+; [xxx (rot)] = Zusätzliche Änderungen]

Stellungnahme SMP

SMP·PSL

*Schweizer Milchproduzenten
Producteurs Suisses de Lait
Produttori Svizzeri di Latte
Producents Svizzers da Latg*

MEDIENMITTEILUNG

Bern, 17. August 2021

Standortangepasste Produktion fördern!

Der Vorstand der Schweizer Milchproduzenten SMP hat eine vertiefte Diskussion zur Vernehmlassung der parlamentarischen Initiative 19.475 geführt und seine Stellungnahme verabschiedet. Das eigentliche Anliegen der Initiative ist es, die Risiken beim Einsatz von Pestiziden sowie beim Nährstoffeinsatz zu verringern resp. einen geringen Einsatz sicherzustellen. Die SMP unterstützt dieses Ziel, indem nur Massnahmen beschlossen werden, welche einen Beitrag zur Zielerreichung erwirken und die Nahrungsmittelproduktion hoch halten. Aus diesem Grunde sind auch die Grünflächen in diesem System konsequent zu berücksichtigen. Die SMP unterstützt zudem die beiden vorgeschlagenen Programme RAUS und WEIDE und fordert weiter, dass auch die Lebtagleistung als sehr klimawirksame Massnahme aufgenommen wird. Die Milchproduzenten sehen eine Reduktion von 10% bei Stickstoff- und Phosphorverlusten als realistische Grösse an. In der Vorlage finden sich zudem kaum Massnahmen zur Substitution von Mineral- durch Hofdünger, wie das der Gesetzgeber fordert. Insgesamt kommt mit den Vorschlägen des Bundesrates eine standortgerechte tierische Produktion praktisch ohne Pestizideinsatz, wie bspw. die Schweizer Milchproduktion, deutlich unter Druck. Da braucht es Korrekturen.

DV SMP - 2022

Position SMP bei BO Milch und SBV «aufgenommen»!

Entscheide Bundesrat zu Pa. Iv. 19.475

Standortbestimmung und Vorgehen:

- **Am 13. April 2022** wissen wir, was der Bundesrat ab 2023 aus der Vernehmlassung umsetzen wird. Einschätzung:
 - WEIDE und RAUS: **JA** mit kleinen Detail-Anpassungen
 - «Langlebige» Kühe (Abkalbungen): **JA** & kaum eintreten auf «Lebtagleistung»
 - Begrenzung Proteinzufuhr: **NEIN**, GMF+ vorerst verlängern & **Auftrag an Branche(n)**
 - Allgemeine Punkte: ?
- **Standortbestimmung** Milchproduzenten: Es gibt inzwischen ausreichend Studien, welche die wirksamen Ansatzpunkte transparent machen (Klimamassnahmen BO Milch-Proviande; Absenkpfad N-P; SALS-IGAS-SBV; Massnahmen Milchvieh; SMP etc.).
- **Milchbranche**: Weiterentwicklung «**grüner Teppich**»: Nimmt diese Inputs auf; inkl. GMF+
- Weitere Vernehmlassungen folgen....

Antworten zum weiteren Vorgehen: Postulate zu AP22+



Etappenweise Umsetzung

1. Parlamentarische Initiative 19.475 konsequent umsetzen

- Ziele der Absenkpfade erreichen
- «Nichtlandwirtschaft» miteinbeziehen
- Selbstverantwortung der Branche fördern; dazu die Rahmenbedingungen schaffen

2. Agrarpolitik 2022+ beraten

- Detailberatung nach Verabschiedung des Postulatsberichts
- Nach Umsetzung Pa.Iv. 19.475 verbleiben viele wichtige Punkte wie Digitalisierung, Ernteversicherung, Strukturpolitik, Kompetenz- und Innovationsnetzwerke

Mini AP22+: Juni 2022 WAK-SR ??

3. Zukünftige Politik gestalten

- Bericht schafft Grundlage für eine zukünftige Politik «Nachhaltige Ernährungswirtschaft»
- Mögliche Themen sind:
 - Verstärkung Innovation, Know-How und Wertschöpfung
 - Ganzheitlicherer Ansatz mit Einbezug Konsum inkl. Abstimmung mit Sektoralpolitiken
 - Vereinfachung agrarpolitisches Systems (Selbstverantwortung Branche; Ziele statt Massnahmen)

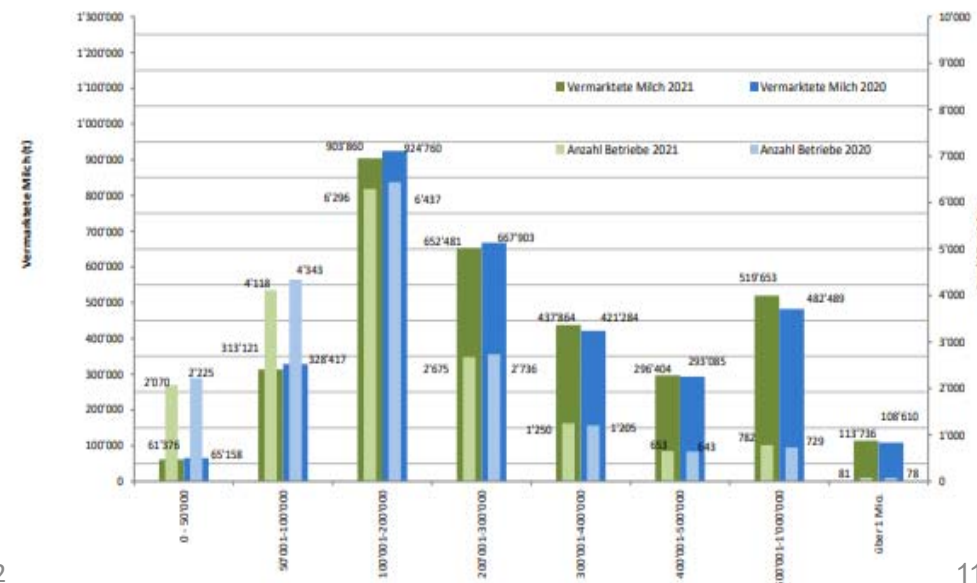
«Massentierhaltungs-Initiative»: Ein NEIN am 25.9.2022

Die wichtigste Vorarbeit wurde für das «Rindvieh» bereits geleistet:

- Kein direkter Gegenvorschlag (Bundesrat)
- Kein indirekter Gegenvorschlag (Parlament)

Bei einer Annahme gibt es (auch) handfeste direkte und indirekte (negative) Auswirkungen für die Schweizer Milchproduktion:

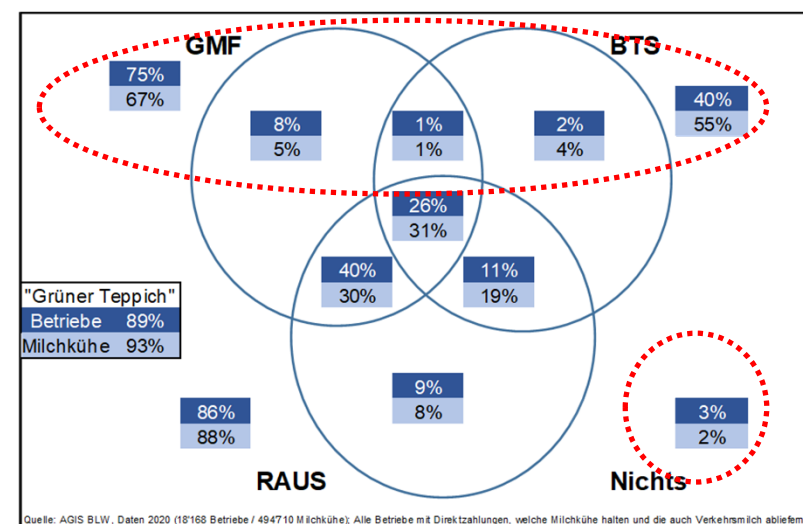
- RAUS-Pflicht für Rindvieh
- Maximale Herdengrösse je Stall bei allen Tieren
- Maximale DGVE bei 2.5/ha LN über alle Tiere
- Umsetzungs- und Übergangsfrist
- Retorsionen beim Export von Schweizer Käse (wenn Importanforderungen umgesetzt werden)



«Massentierhaltungsinitiative»: RAUS-Pflicht für Rindvieh

- ◆ Aktuell (2020) erfüllen in der Schweiz 88% der Milchkühe und 86% der Milchproduktionsbetrieb mit Verkehrsmilchproduktion das RAUS-Programmes des Bundes (Quelle BLW).
- ◆ Eine RAUS-Pflicht gemäss MTI stellt aktuell für rund 2'460 Betriebe mit rund 57'700 Kühen ein «Problem» dar.

Zone	Betriebe	Anteil/Zone	Kühe	Kühe/Betrieb
Tal	1'039	16%	33'041	32
Hügel	369	13%	8'851	24
Berg 1	398	13%	6'986	18
Berg 2	385	11%	5'702	15
Berg 3	166	12%	1'982	12
Berg 4	103	13%	1'167	11
Total	2'460	14%	57'729	23



- ◆ Rund 330 Betriebe (2%) mit knapp 19'400 Milchkühen (Ø 58 Kühe) erfüllen BTS, aber nicht RAUS oder GMF.
- ◆ Rund 160 Betriebe (1%) mit gut 4'660 Milchkühen (Ø 29 Kühe) erfüllen BTS und GMF, aber nicht RAUS.

«Massentierhaltungsinitiative»: FAZIT für CH-Milch

- ◆ Der Selbstversorgungsgrad bei der «Milch» beträgt heute (2021) netto rund 106% (Import: 18.2%, Export: 24.8%).
- ◆ Die Investitionstätigkeit in Neubauten ist heute in der Schweizer Milchproduktion tief. Bei Annahme der MTI wird sich dies kurzfristig noch verstärken.
- ◆ Insbesondere aufgrund der «maximalen Herdengrösse je Stall» und der «Begrenzung von maximal 2.5 DGVE» je ha LN über alle Tierkategorien wird das inländische Milchproduktionsvolumen sinken resp. der Netto-Selbstversorgungsgrad (ceteris paribus) bei der «Milch» unter 100% zu liegen kommen resp. die Importe werden steigen.
- ◆ Bei fehlenden Verarbeitungsvolumen braucht es weniger direkte (primäre) Milch-Verarbeitungskapazitäten. Bei verarbeiteten Produkten werden als Sekundäreffekt Verlagerungen ins Ausland stattfinden, da Veredelungsverkehr bei Produkten mit hohem Milch- und tiefen Swissness-Anteil keine langfristige Alternative darstellt.
- ◆ **Wir sagen aus Überzeugung «JA» zu Tierwohl, aber «NEIN» zur MTI**

Nach der Abstimmung ist vor der Abstimmung!

22.025

Botschaft

zur Volksinitiative «Für die Zukunft unserer Natur und Landschaft (Biodiversitätsinitiative)» und zum indirekten Gegenvorschlag (Revision des Natur- und Heimatschutzgesetzes)

vom 4. März 2022

Sehr geehrte Frau Nationalratspräsidentin
Sehr geehrter Herr Ständeratspräsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit dieser Botschaft beantragen wir Ihnen, die Volksinitiative «Für die Zukunft unserer Natur und Landschaft (Biodiversitätsinitiative)» Volk und Ständen zur Abstimmung zu unterbreiten mit der Empfehlung, die Initiative abzulehnen. Gleichzeitig unterbreiten wir Ihnen, mit dem Antrag auf Zustimmung, als indirekten Gegenvorschlag eine Änderung des Bundesgesetzes über den Natur- und Heimatschutz sowie der Bundesgesetze über die Kulturförderung, die Raumplanung und die Landwirtschaft.

Wir versichern Sie, sehr geehrte Frau Nationalratspräsidentin, sehr geehrter Herr Ständeratspräsident, sehr geehrte Damen und Herren, unserer vorzüglichen Hochachtung.

4. März 2022

Im Namen des Schweizerischen Bundesrates

Der Bundespräsident: Ignazio Cassis

Der Bundeskanzler: Walter Thurnherr

Umsetzung der Initiative zum Beispiel zu erheblichen Zielkonflikten mit der Energie- oder der Landwirtschaftspolitik führen. Die Initiative verlangt einen ungeschmälernten Erhalt der Kerngehalte der Schutzwerte (Art. 78a Abs. 3 BV). Aus Sicht des Bundesrats stellt diese Bestimmung namentlich bei kleineren Schutzobjekten eine zu starke Einschränkung für verschiedene Politikbereiche des Bundes und der Kantone sowie bereits angestossene Förderung einer Baukultur von hoher Qualität (gleichzusetzen mit einer hohen Baukultur im Sinne der Erklärung von Davos 2018) besser zum Ziel führt, das baukulturelle Erbe zu schützen, als eine Ausweitung der Schutzwirkung der Inventarobjekte.

Antrag des Bundesrates
Der Bundesrat beantragt den eidgenössischen Räten, die Volksinitiative «Für die Zukunft unserer Natur und Landschaft (Biodiversitätsinitiative)» zur Ablehnung zu empfehlen. Er stellt der Initiative einen indirekten Gegenvorschlag gegenüber.
Der indirekte Gegenvorschlag orientiert sich an folgenden Eckpunkten:

Milchproduzenten für mehr Tiergesundheit & Tierwohl!

SMP·PSL Schweizer Milchproduzenten
 Producteurs Suisses de Lait
 Produttori Svizzeri di Latte
 Produttori Svizzeri da Latg

KOMETIAN

Einsatz von Komplementärmedizin beim Milchvieh

Ein Angebot für Schweizer Milchproduzenten – Rabatte für SMP-Mitglieder

Die Schweizer Milchproduzenten SMP unterstützen den Verein Kometian als Co-Hauptsponsor. Die beiden Partner möchten gemeinsam die Gesundheit der Nutztiere fördern, den Einsatz von Antibiotika in der Milchproduktion reduzieren, einem wichtigen gesellschaftlichen Anliegen hohe Priorität zukommen lassen und damit gleichzeitig ein gutes Image für Schweizer Milch und Milchprodukte fördern.

Angebot Kometian:
 Der Verein Kometian betreibt eine Beratungsstelle für Komplementärmedizin:

- 24 Stunden-Hotline für Nutztierhalter in der Schweiz in drei Landessprachen (d,f,i)
- Beratung vor Ort
- Bestandesbesuche

Unterstützung durch kompetente Fachpersonen aus Veterinärmedizin und Tierheilpraxis, unter der Leitung einer Tierärztin.

Ziele des Vereins Kometian:

- Reduktion des Antibiotikaeinsatzes auf den beratenen Betrieben um 50% innert sechs Jahren
- Reduktion der direkten Gesundheitskosten auf den beratenen Betrieben um 30% innert sechs Jahren
- Förderung und Wiederherstellung der Tiergesundheit auf den beratenen Betrieben

Vorteile beim Einsatz von Komplementärmedizin:

- Kein Antibiotikaeinsatz, keine Absetzfristen, keine Rückstände
- Reduktion resistenter Keime und tiefere Tierarzneimittelkosten
- Gutes Image für hochwertige Produkte

Kosten:

- Aufnahme und Vereinsmitgliedschaft im ersten Jahr (Fr. 100.– bis 200.–)
- Telefonische Beratung mit der 24h-Hotline je nach Aufwand (Fr. 19.– bis 56.–)
- Weitere Tarife <https://kometian.ch/home/angebot/beratungsformen/>

Rabatte (nur) für SMP-Mitglieder (Voraussetzung):
 Milchproduzenten, welche Mitglied sind bei einer der [11 regionalen SMP Mitgliedsorganisationen](#), profitieren zusätzlich von Rabatten:

- 50% ab der Eintrittsgebühr
- z.Z. 80% ab den Beratungskosten (bis max. Fr. 100.-/Jahr und Betrieb).

Einige SMP Mitgliedsorganisationen und Erstmilchkäufer (Emmi, VMMO, ZMP) sind Komplementär-Sponsoren und gewähren z.Z. zusätzlich einen Rabatt von 50% auf der Mitgliedsgebühr für ihre Mitglieder.

Informationen und Anmeldung: www.kometian.ch
 KOMETIAN – komplementäre Tiermedizin, Geschäftsstelle, Hubelweg 2, 2565 Jens,
 Tel.: 032 501 45 00, info@kometian.ch

RGS Rindergesundheit Schweiz
 SBS Santé Bovine Suisse
 SBS Salute degli bovini Svizzera

KGD Schweizer Kälbergesundheitsdienst
 SSV Service Sanitaire Veaux Suisse

Dienstleistungsangebot Rindergesundheit Schweiz (RGS) 2022

DL Paket für Einzelmitglieder (Tierhalter)

RGS arbeitet bei allen Angeboten eng mit dem Bestandestierarzt oder Bestandestierärztin (BTA) zusammen, um den Informationsfluss zur optimalen Betreuung zu gewährleisten! Zu Bestandesabklärungsbesuchen wird der BTA mit eingeladen.

Tierhalterinnen / Tierhalter profitieren 2022 von folgenden Dienstleistungen:

Anerkennung Basisgesundheitsprogramm RGS

- Für Milchviehbetriebe: Einstieg in das Basisgesundheitsprogramm von RGS in der Pilotphase mit Anerkennung als RGS – anerkannter Betrieb Basisstufe (einheitlich definierter Gesundheitsstatus zur erfolgreichen Positionierung am Markt). Diese Besuche werden in erster Linie durch den Bestandestierarzt/die Bestandestierärztin durchgeführt.

Aktuelle Informationen

- Monatlicher Newsletter mit topaktuellen Informationen über die Tätigkeiten und Angebote von RGS und KGD sowie weitere aktuelle Themen im Zusammenhang mit Rindergesundheit und Rinderhaltung

Fort- und Weiterbildungsangebote

- Regelmässige Webinare zu aktuellen Themen der Rindergesundheit und der Rinderproduktion exklusiv für die DL Bezüger
- Zugang zu Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen von Rindergesundheit Schweiz, inklusive Kälbergesundheitsdienst, zu reduzierten Tarifen.

Unterstützung bei Gesundheitsproblemen bzw. bei der Optimierung der Rindergesundheit auf dem eigenen Betrieb:

- Anrecht auf kostenlose telefonische Beratung durch kompetente Mitarbeiterinnen von Rindergesundheit Schweiz während festgelegten Zeiten bzw. Rückruf innerhalb eines Arbeitstages.
- Unterstützung bei der Interpretation von Laborergebnissen.
- Zugang zu Sanierungsprogrammen und Leitfäden zur Bekämpfung von Infektionskrankheiten (öffentliche Zugänge), zusätzlich exklusiv Zugang zu ganzheitlichen Gesundheitskonzepten und Merkblättern zur Prävention der wichtigsten Gesundheitsprobleme der Rinder
- Angebot von Betriebsabklärungen zu reduzierten Tarifen zur Optimierung der Tiergesundheit in den Bereichen:
 - o Eutergesundheit und Trockenstellmanagement
 - o Klauengesundheit, Lahmheiten
 - o Fruchtbarkeit/Stoffwechsel/Fütterung
 - o Kälbergesundheit (auch im Angebot KGD enthalten)
 - o Rinder- und Kälber Haltungssysteme
 - o Biosicherheit der Betriebe
- Bestandesdiagnostik im Problemfall zu vergünstigten Tarifen (siehe Tarifliste)
- Zugang zum Netzwerk Spezialistinnen und Spezialisten von RGS

PILOTPROJEKT KGD-TRÄNKER

09.12.2021

Abgeschlossen!

KGD Schweizer Kälbergesundheitsdienst
 SSV Service Sanitaire Veaux Suisse

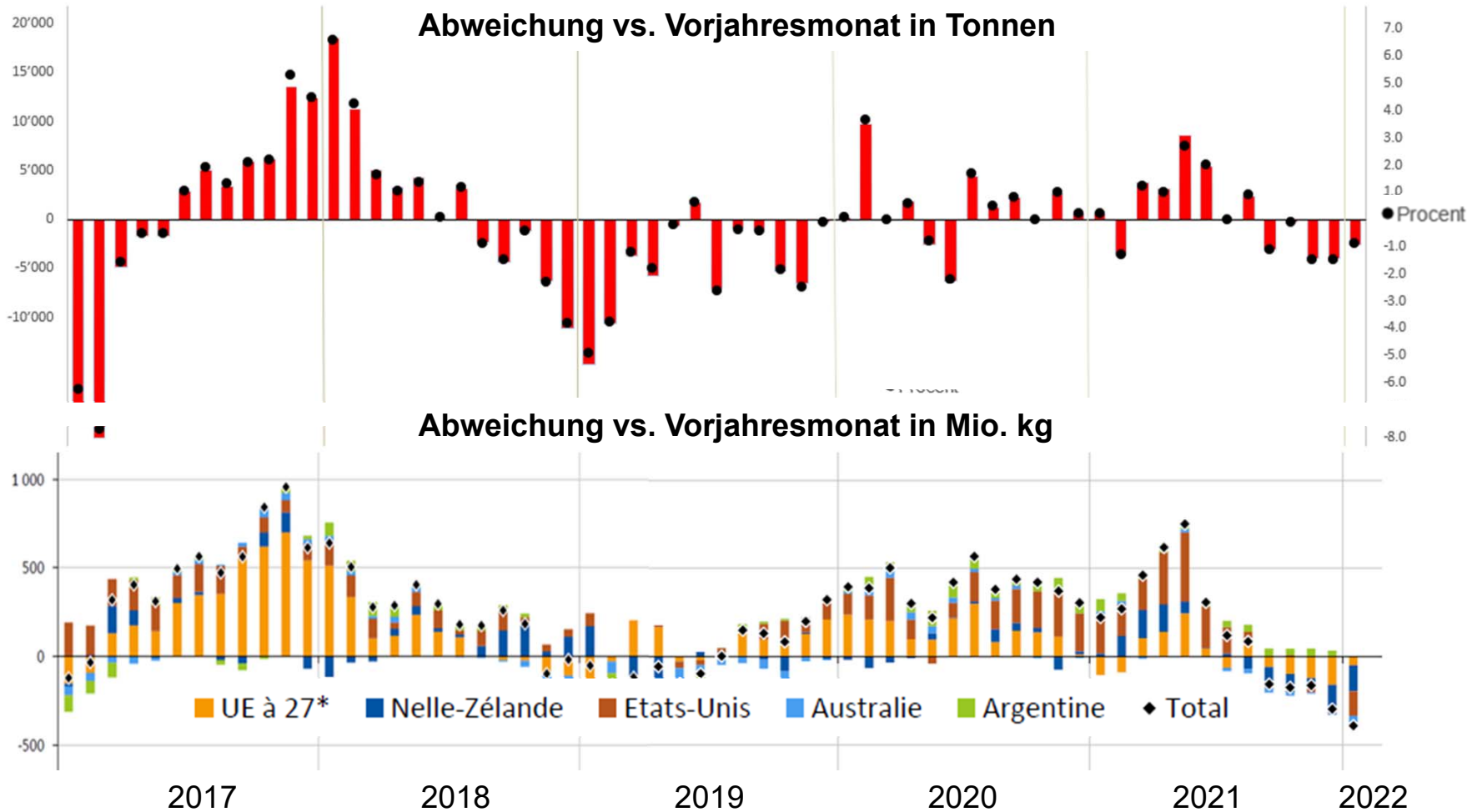
UNIVOL

zoetis

EMMIPIL

EMMIPIL ist ein Produkt von Zoetis. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte Ihren Tierarzt.

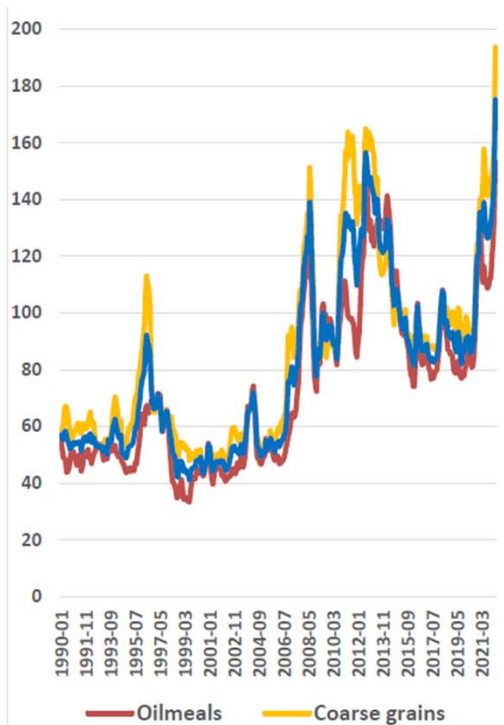
Wachstum der Milchproduktion & Überschüsse gesunken



Sources : Cniel / Commission, Dairy Australia, DCANZ, Ministerio de Agroindustria Argentina, USDA, ZMB

Hohe Preise für Futter, Energie und Frachten → Anstieg der Inputkosten

Futterpreisindex

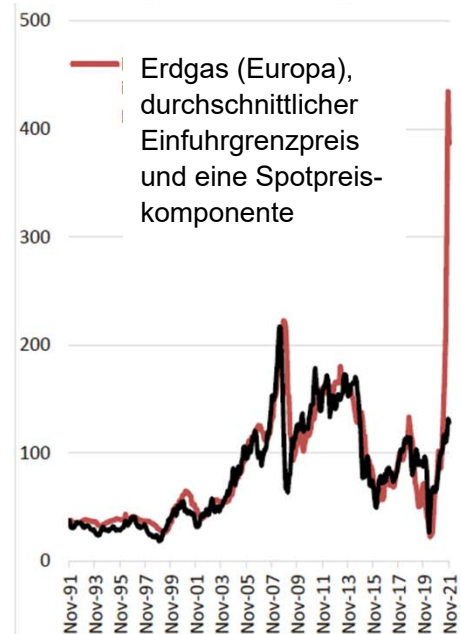


Source: FAO

Rohölpreis (West Texas) Erdgaspreis vs. Rohölpreis
2014-16 = 100

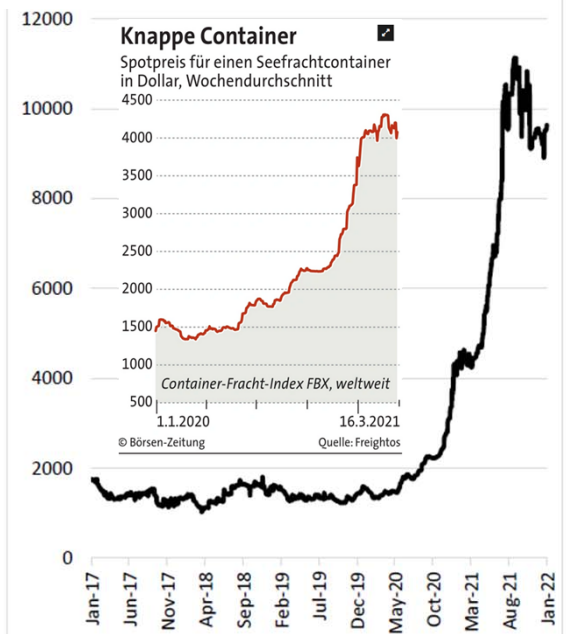


Source: Index Mundi



Source: Index mundi

FBX Globaler Containerfrachtindex
(UDS pro 40-Fuß-Co...ntainer)

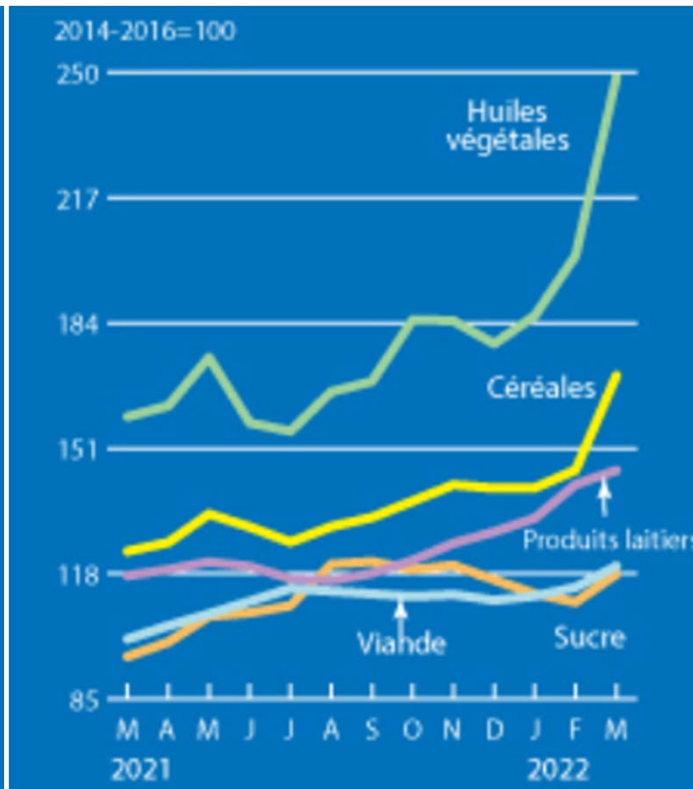
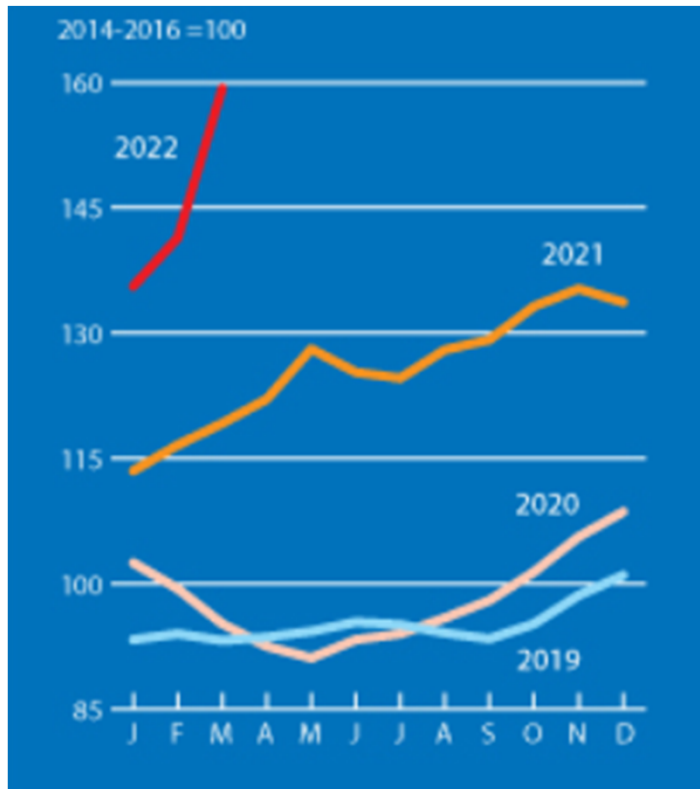


Source: Refinitiv



Preis- und Kostensteigerung schon vor Ukraine-Krieg

FAO Preis Index für Nahrungsmittel

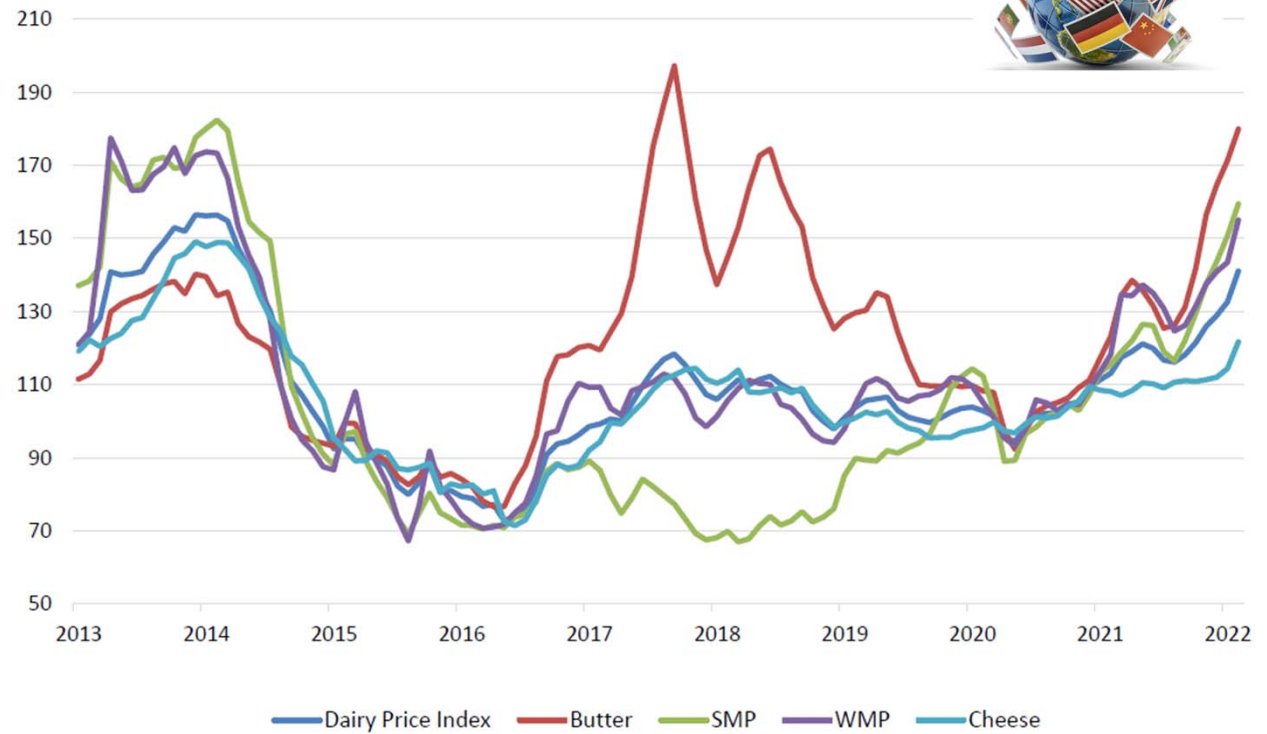
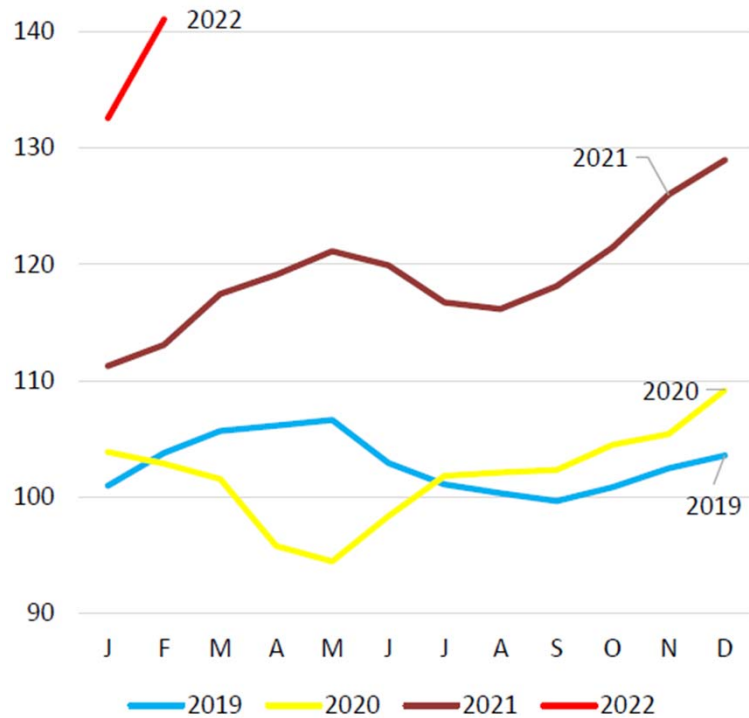


- ◆ Der Krieg treibt die internationalen Preise für Weizen, Mais und Pflanzenöle stark in die Höhe

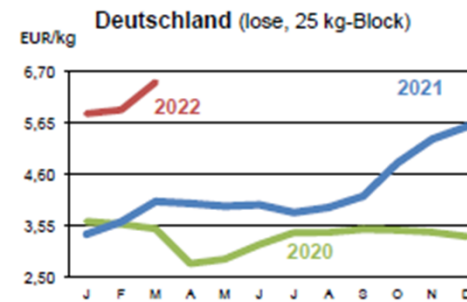
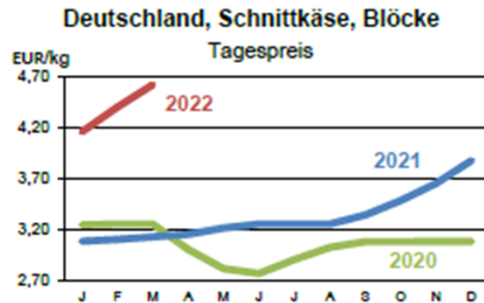
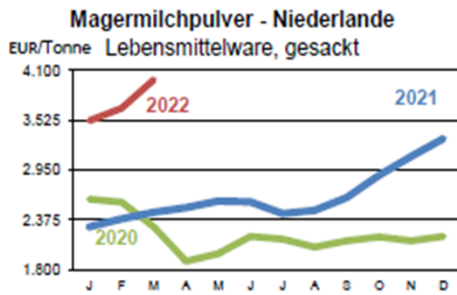


Milchfett und -eiweiss weltweit nicht im Überschuss vorhanden

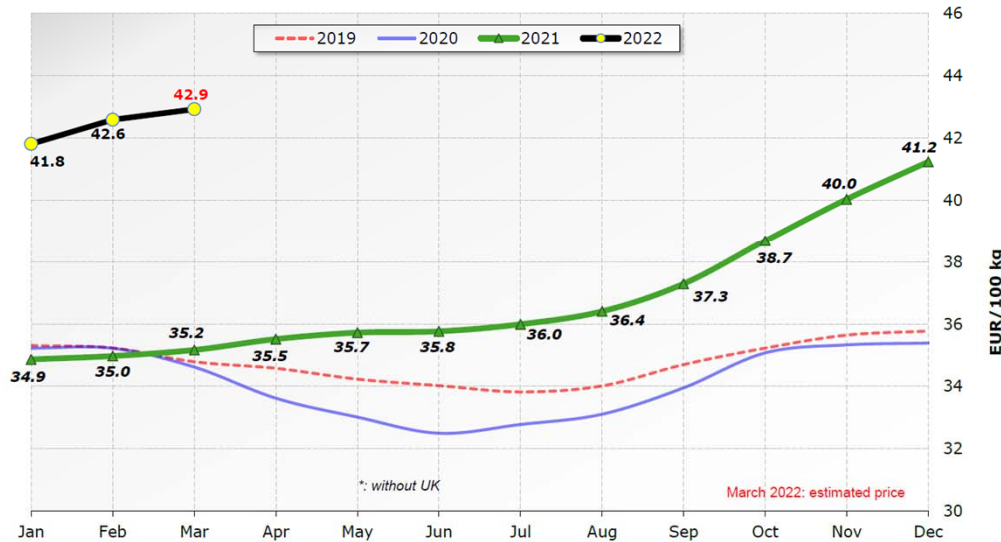
FAO Preis Index für Milchprodukte - (2014-16 = 100)



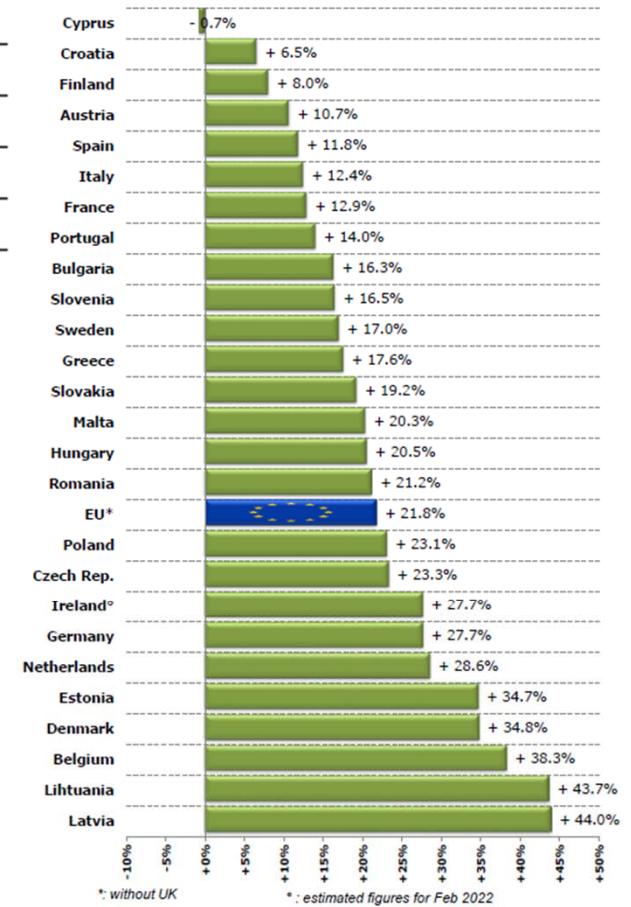
EU-Milchpreis im Februar 2022 um 21.8% höher als im Feb. 2021



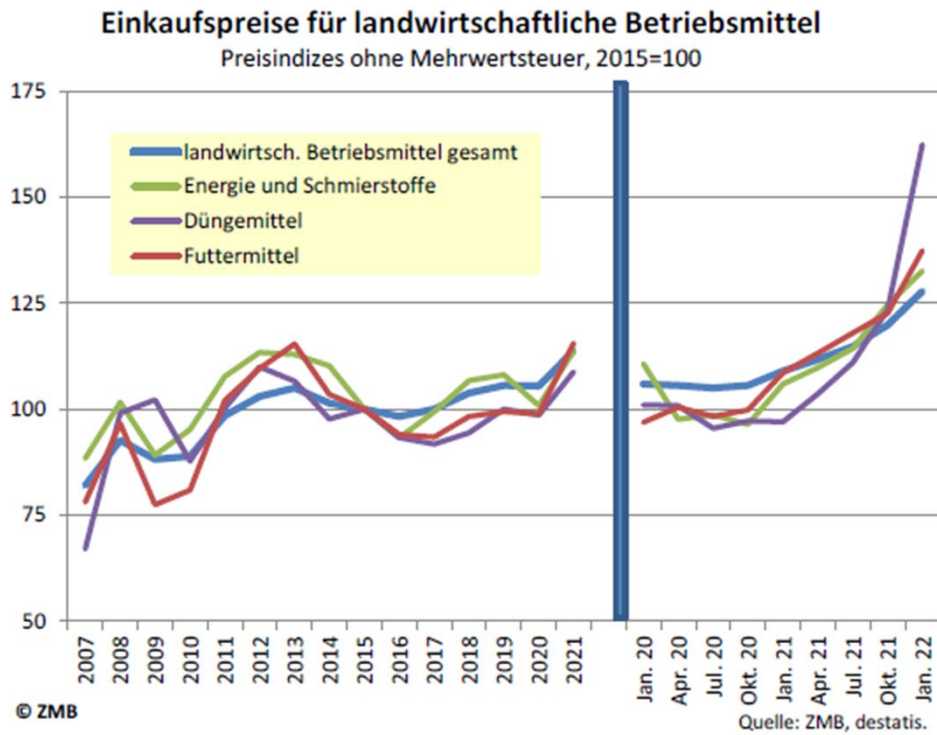
Produzenten Milchpreise EU (gewichtete Durchschnitt)



Butter Produzenten Milchpreise EU Prozentuale Veränderung Feb. 2022 vs VJ

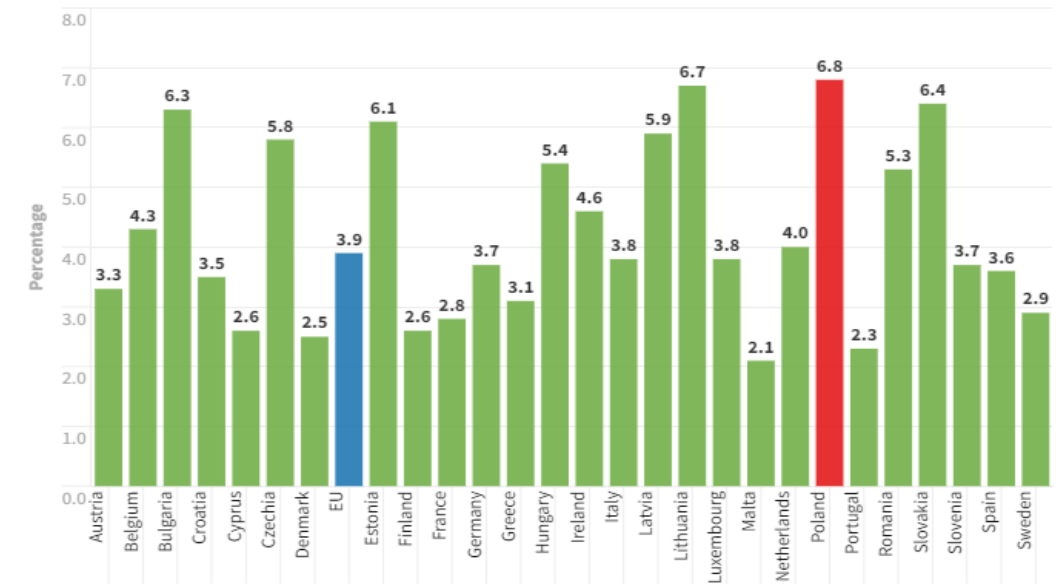


Eine Inflationswelle hat «uns» erreicht



Inflation in 2022 (%)

Aktuelles Forecast der EU-Kommission

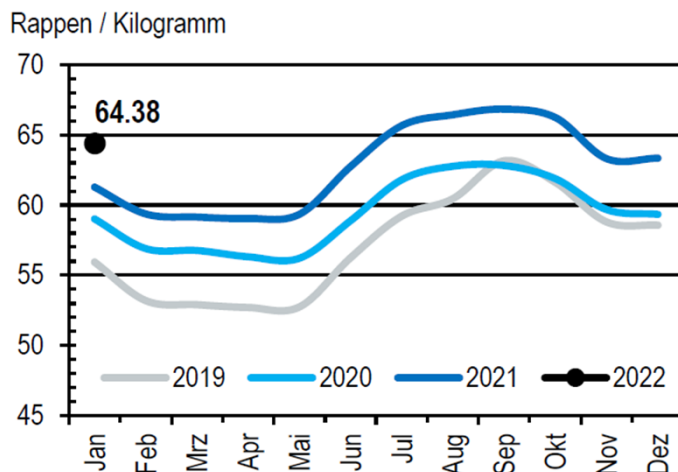


Source:

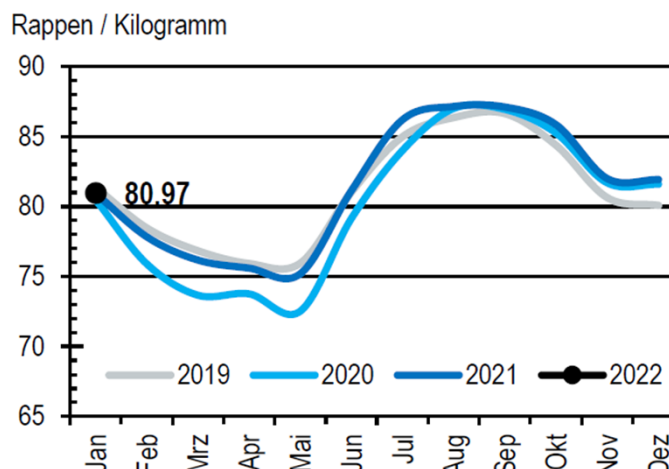


Januar 2022 – «grüner Teppich» Milch 3.11 Rp. / 5.16% > 2021

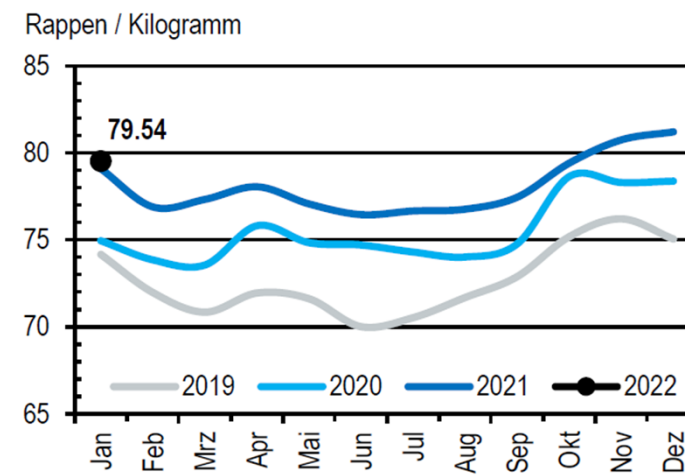
Standard-Produzentenpreis (SPP) 180'000
Molkereimilch ab Hof, Jan. 2022 "Grüner Teppich"



Standard-Produzentenpreis (SPP) 180'000
Molkereimilch Bio ab Hof, Januar 2022



Realisierte Produzentenpreise (exkl. SVZ)
Käseemilch ÖLN ab Hof, Januar 2022

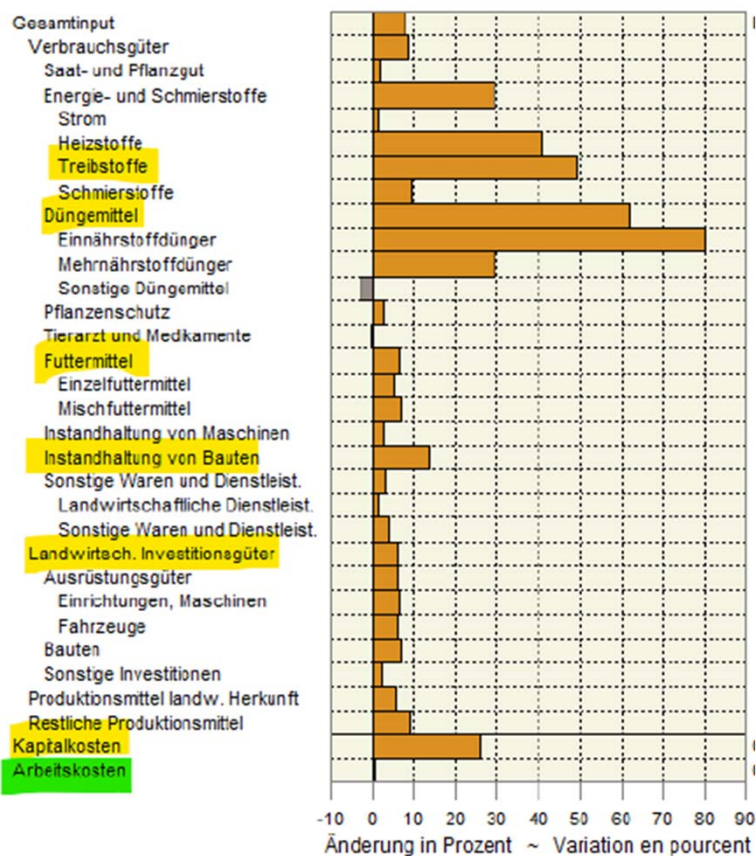


180'000 kg Jahreslieferung, 40.0 g F + 33.0 g E / kg.

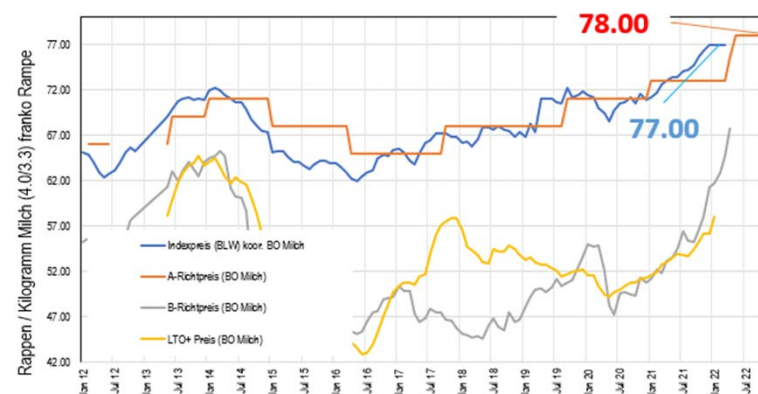
Effektive Liefermengen und Gehalte. exkl. SVZ

Hohe Kostensteigerung tilgt höheres Milcheinkommen

Preisindex landwirtschaftlicher Produktionsmittel und –faktoren (Februar 2022 vs. Februar 2021)



Richtpreisbasis und Richtpreise BO Milch



Milch- und Käsepreiserhöhung Frühling 2022

	Milch +	Käse ab Käserei +	Termin
◆ Le Gruyère AOP	offen	offen	offen
◆ Emmentaler AOP	5.00 Rp	80 Rp	1.05.2022
◆ Sbrinz AOP	5.00 Rp	80 Rp	1.05.2022
◆ Rohmilch Tilsiter	5.00 Rp	75 Rp	1.05.2022
◆ Tête de Moine AOP	5.00 Rp	k.A.	1.09.2022
◆ Appenzeller® vollfett	6.10 Rp	80 Rp	1.05.2022
◆ Appenzeller® Bio	5.00 Rp	50 Rp	1.05.2022
◆ Bündner Bergkäse	offen	offen	offen
◆ Vacherin Frigourgeois AOP	offen	offen	offen
◆ Raclette du Valais AOP und Vacherin Mont-d'Or AOP	noch keine Diskussionen		



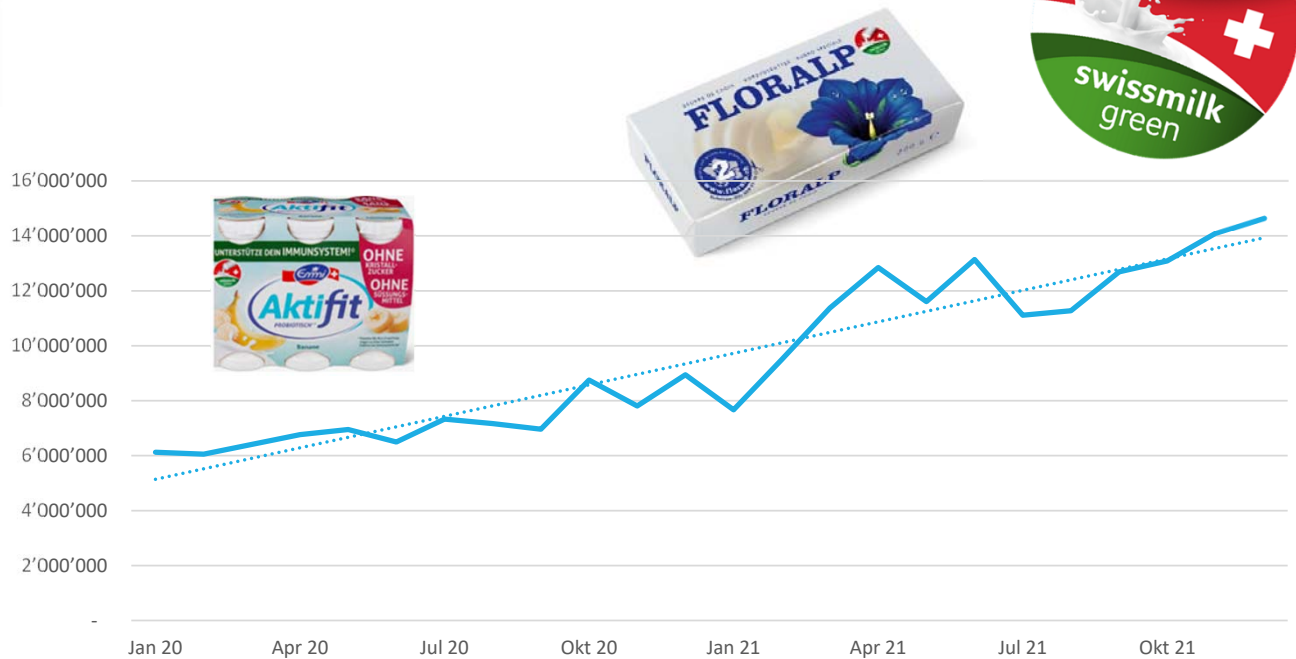
Der «grüne Teppich»: Fundament für die Kommunikation



<p>Nachhaltigkeit Bewusst nachhaltiger konsumieren dank Schweizer Milch und Milchprodukten.</p>	Nachhaltiger Produktionsstandard
	Futter/Grasland
	Tierwohl
	Klima
	Stoff- und CO ₂ -Kreislauf
	Wasser
	Nationale Wertschöpfung in der Schweiz
	Biodiversität
Sauerstoff dank Grünland	



«swissmilk green» sichtbar in den Regalen



2020: 85'900'000 Einheiten

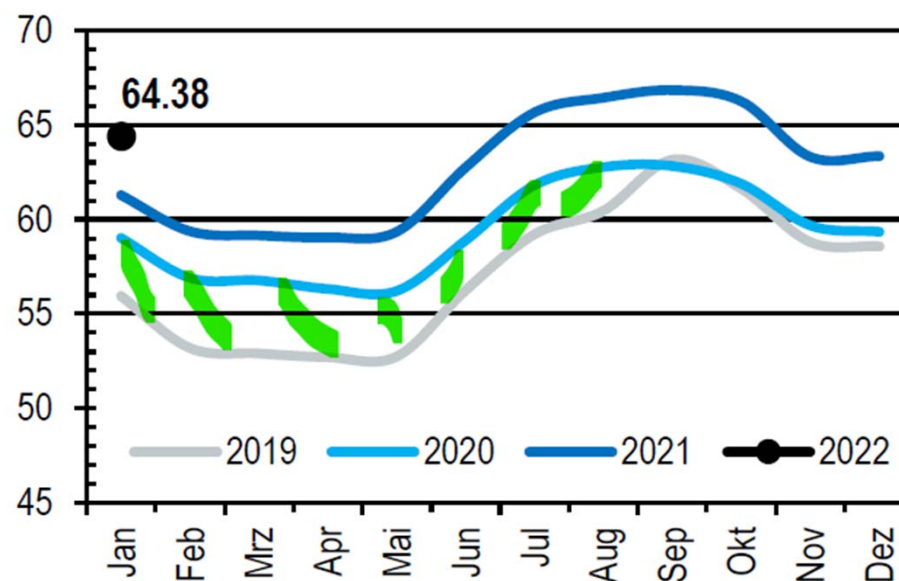
2021: 143'031'000 Einheiten

Der «grüne Teppich»: Mehrwerte für die Milchproduzenten

Standard-Produzentenpreis (SPP) 180'000
Molkereimilch ab Hof, Jan. 2022 "Grüner Teppich"



Rappen / Kilogramm



© SMP ♦ PSL | www.swissmilk.ch/milchpreis

180'000 kg Jahreslieferung, 40.0 g F + 33.0 g E / kg.

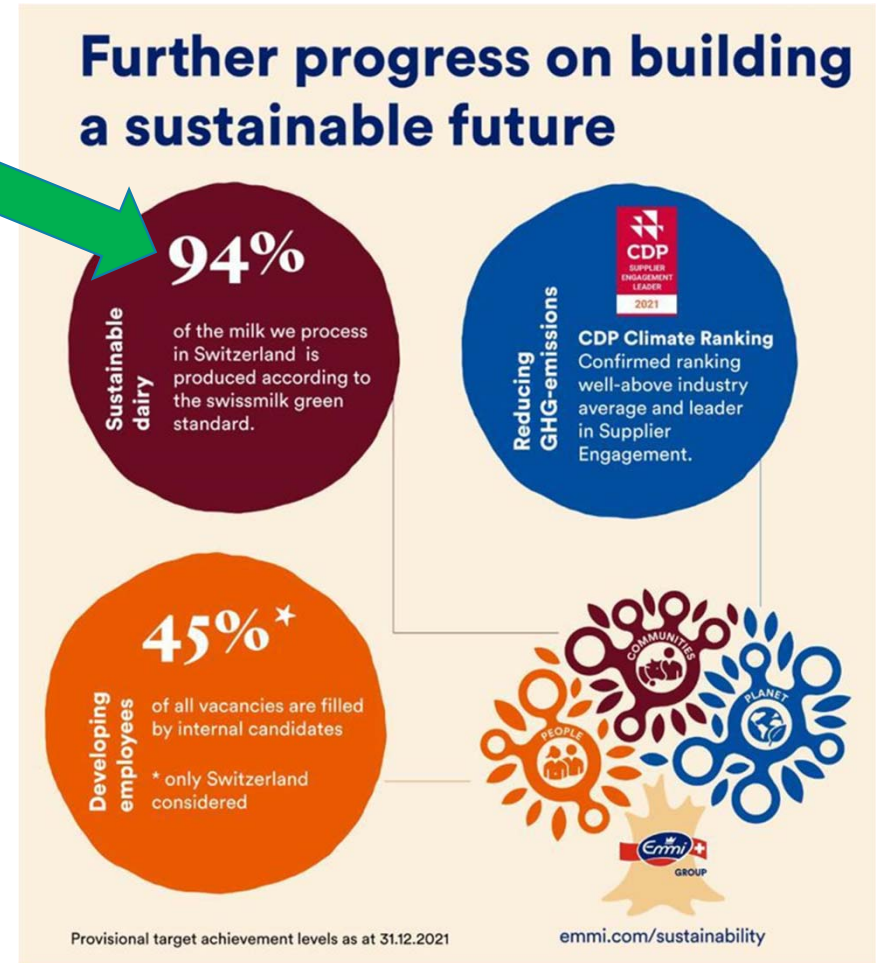
Milchpreismonitoring

© Schweizer Milchproduzenten SMP
Weststrasse 10 - Postfach - 3000 Bern 6
Tel.: 031 359 53 12 - Fax: 031 359 58 53
milchpreis@swissmilk.ch; www.swissmilk.ch/milchpreis

Bilanz: «grüner Teppich» - die beste Anerkennung

Handelszeitung
2017
DAS GESPRÄCH **URS RIEDENER**

Frustriert?
Ja, ich finde es schade, dass wir mit unserem Vorschlag nicht durchdringen konnten. Stattdessen **haben wir jetzt ein riesiges Durcheinander. Aber das sollen jetzt andere aufräumen.**



Wir haben uns zur Weiterentwicklung verpflichtet



Charta für die Schweizer Milch

Die Schweizer Milchbranche verpflichtet sich, den Branchenstandard aufgrund der Bedürfnisse der Konsumenten und der Gesellschaft stets weiter zu entwickeln.



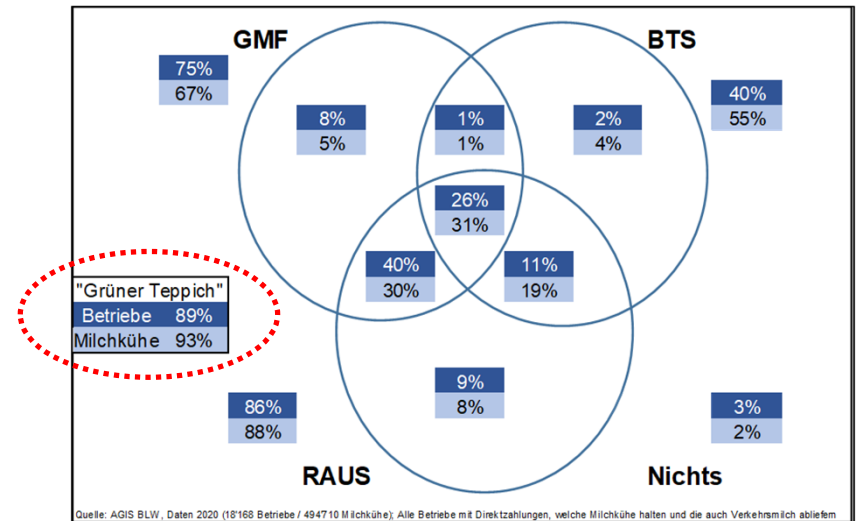
«grüner Teppich» für alle Betriebe bis Ende 2023

Zwischenbilanz Ende 2021:

➤ 11'396 Betriebe sind angemeldet.

Das sind:

- ◆ 85% der Molkereimilch
- ◆ 22% der Käseemilch ohne Silage-Fütterung



swissmilk

Unser Produktionsstandard für nachhaltige Schweizer Milch

Der Branchenstandard Nachhaltige Schweizer Milch: Mit diesen Vorgaben wird das hohe Niveau der gesamten Schweizer Milchwirtschaft in Sachen Tierwohl, Fütterung, Nachhaltigkeit und Soziales umgesetzt. Das Grasland Schweiz bietet ideale Bedingungen für die Milchproduktion: In der Schweiz wird mit über 90% einheimischem Futter gearbeitet, 100% GVO-frei.

10 GRUNDANFORDERUNGEN

BIODIVERSITÄT

- Der Betrieb nimmt am ÖLN-Programm (Ökologischer Leistungswettbewerb) teil

FÜTTERUNG

- Silagevrot aus nachhaltiger Produktion
- 100% pflanzl. und pflanzliche Milchfütterung

TIERWOHL

- Kühe nehmen an einem der Tierwohlprogramme des Bundes teil
- Kübel werden mindestens drei Wochen auf dem Geburtsbetrieb gehalten
- Jede Kuh wird mindestens zweimal am Tag gemolken
- Strenge Regeln an Viehställen
- Keine Scherung von lästigen Köhnen
- Antibiotika werden nur im Ergebnis des Tierarztes eingesetzt
- Jede Kuh hat einen Namen

ZUSATZANFORDERUNGEN (MINDESTENS ZWEI)

VERARBEITUNG

- Jeder Milchverarbeiter verfügt über ein zertifiziertes Nachhaltigkeitsmanagementsystem, eine Nachhaltigkeitsanalyse, einen Nachhaltigkeitsbericht oder eine anerkannte Selbstauskunft
- Umweltschutz wird gefördert, indem der ökologische Fussabdruck des Unternehmens berücksichtigt wird
- Die Milchverarbeiter setzen ihre Ressourcen nachhaltig ein
- Käse, der mit der Marke «swissmilk green» ausgezeichnet ist, wird ohne Gentechnik und mit freiwilligem Verzicht auf Zusatzstoffe gemäss dem Branchenkodex «Schweizer Käse» hergestellt

ZUSATZANFORDERUNGEN (MINDESTENS ZWEI)

- Kühe nehmen an beiden Tierwohlprogrammen des Bundes teil
- Tiere werden mit komplexen/medizinischen Methoden behandelt
- Soziale Absicherung auch für Familienangehörige
- Ausbildung von Lernenden innerhalb der letzten drei Jahre
- Jährliche Weiterbildung für Betriebsmitarbeiter
- Öffentlichkeitsarbeit auf dem Betrieb durch mindestens einen schulischen Anlass mit Jugendlichen oder Kindern

Alle Informationen zum neuen Produktionsstandard im Detail auf swissmilk.ch/green

Wir erfüllen den Standard: Familie Muster

Weiterentwicklung «grüner Teppich» 2.0. ab 2024

- ◆ Differenzierung gegenüber dem Ausland stärken
- ◆ Wahrnehmung der «Nachhaltigkeit» für CH – Milchprodukte bei Konsumenten, Gesellschaft und Politik steigern
- ◆ Anforderungen / Mehrwerte sind marktrelevant und werden vom Markt mit einem Mehrpreis honoriert

	Phase 1 (allein)		Phase 2 (allein)	
Fütterung				
GA / ZA	2	0	x	x
Biodiversität				
GA / ZA	1	0	x	x
Klimaschutz / Absenkpfad N				
GA / ZA	0	1	x	x
Energie				
GA / ZA	0	0	x	x
Tierwohl/-Gesundheit				
GA / ZA	7	3	x	x
Soziales / Weiterbildung				
GA / ZA	0	4	x	x
Total				
GA / ZA	10	8	x	x

- ◆ Phase II muss für Milchproduzenten «erfüllbar» sein
- ◆ Alle Stufen der Branchen entwickeln sich weiter
- ◆ Die Milchproduzenten haben die «Federführung» bei der Milchproduktion
- ◆ Unsere Mitgliedorganisation / Basis wird in die Entscheidung miteinbezogen
- ◆ Ziel der BO Milch ist ein Entscheid an der DV 2023

GA : Grundanforderung

ZA : Zusatzanforderung

